

Pressekonferenz: **Antisemitische Vorfälle an NRW- Hochschulen im Jahr 2025**

mit

Ina Brandes (Ministerin für Kultur und Wissenschaft NRW/MdL)

Evelyn Deller (JSV NRW)

Frank Dellmann (LRK HAW/FH Münster)

Ludger Hiepel (Universität Münster)

Jörg Rensmann (RIAS NRW)

Andreas Stahl (ZeBA NRW)

Thomas Grosse (LRK Kunst & Musik/HfM Detmold)

Johannes Wessels (LRK Uni/Universität Münster)

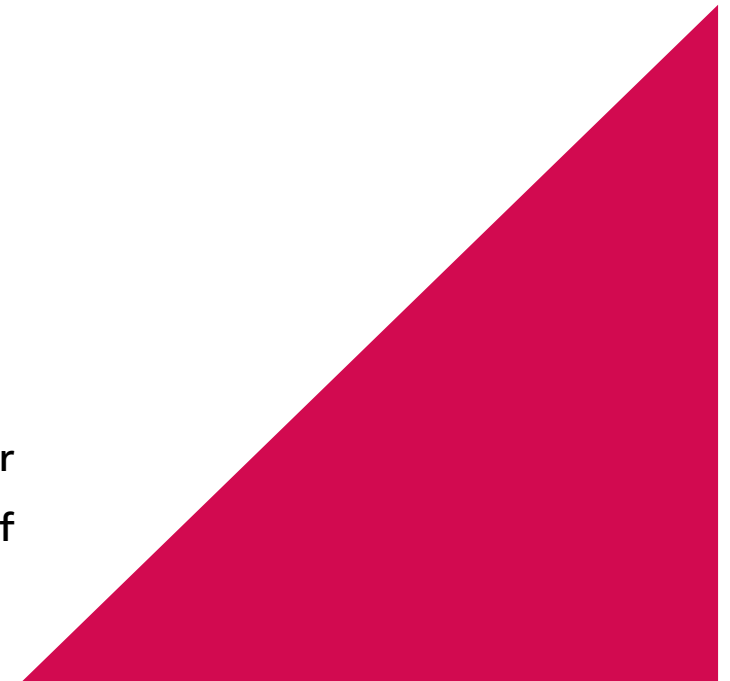
22.05.2026, 12 Uhr

Haus der Universität der HHU Düsseldorf

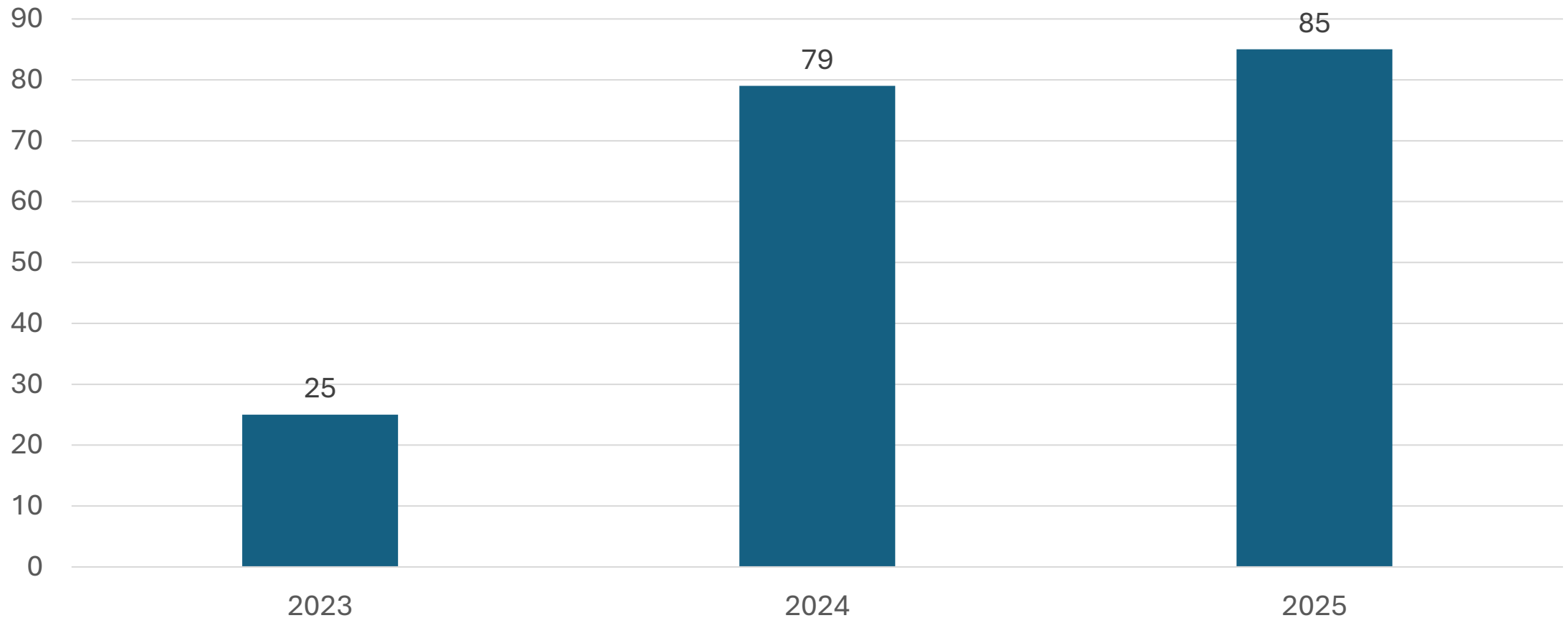
info@zeba-nrw.de

ZeBANRW

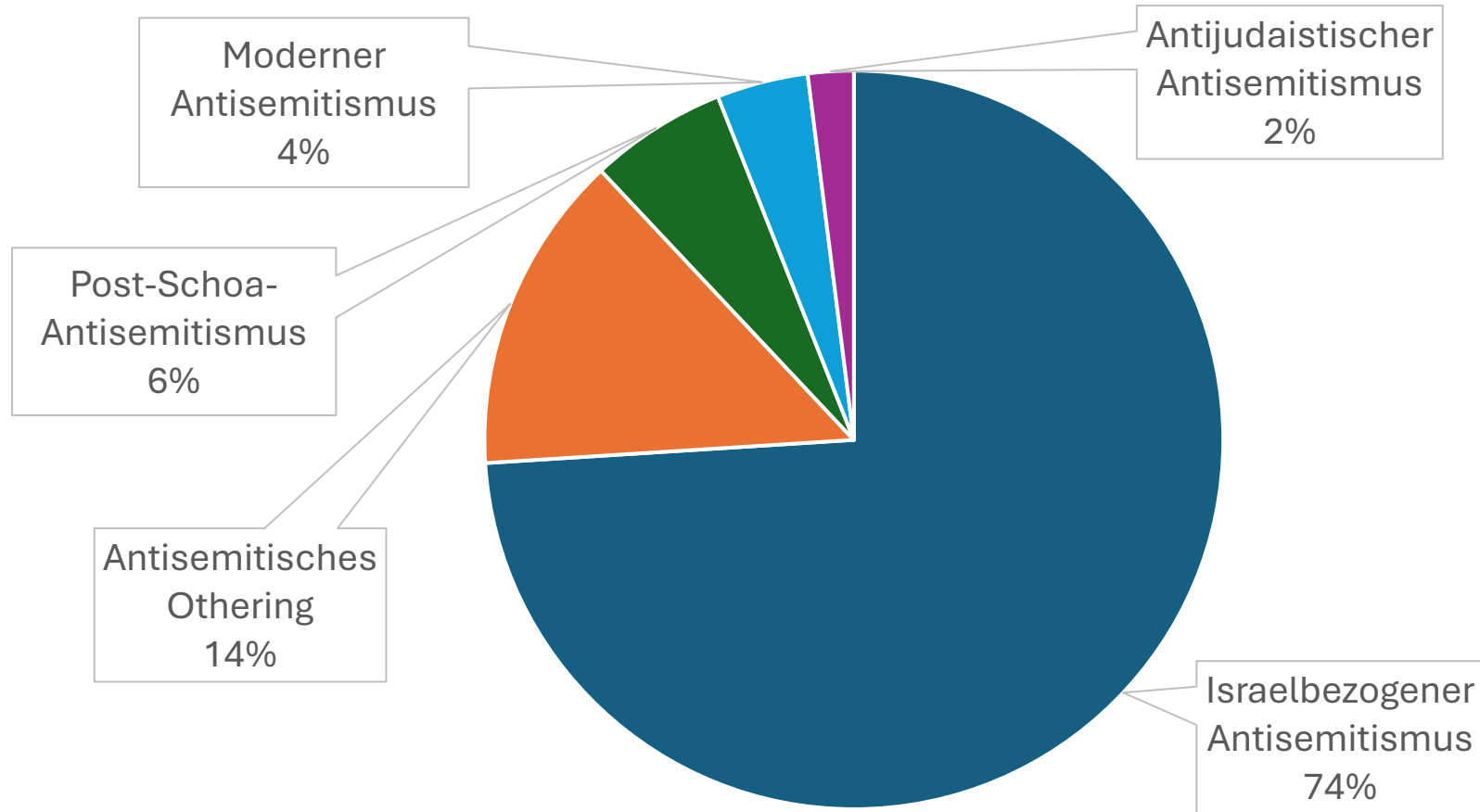
Zentrale Beratungsstelle zu
Antisemitismus an Hochschulen in NRW



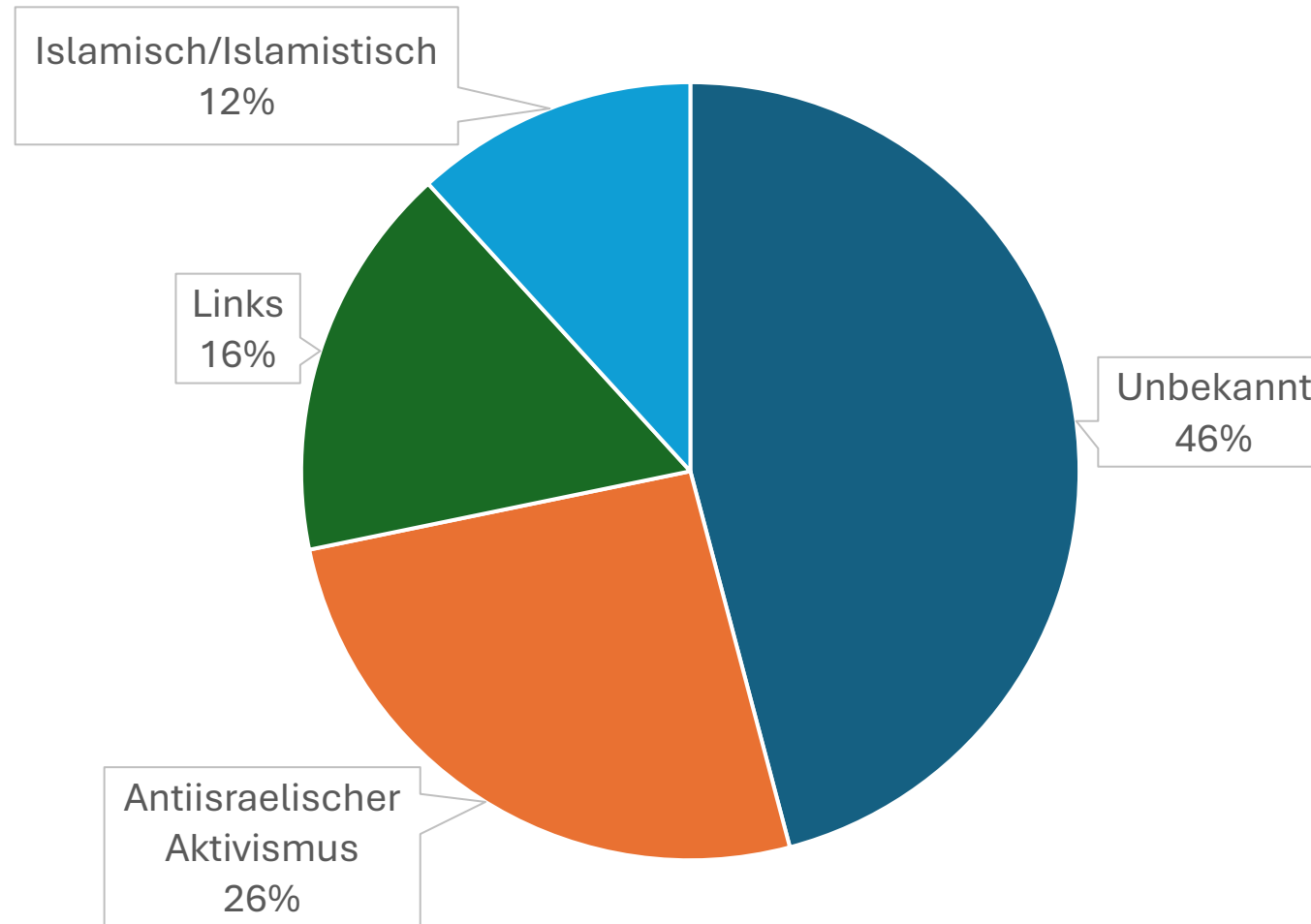
Dokumentierte antisemitische Vorfälle an NRW-Hochschulen



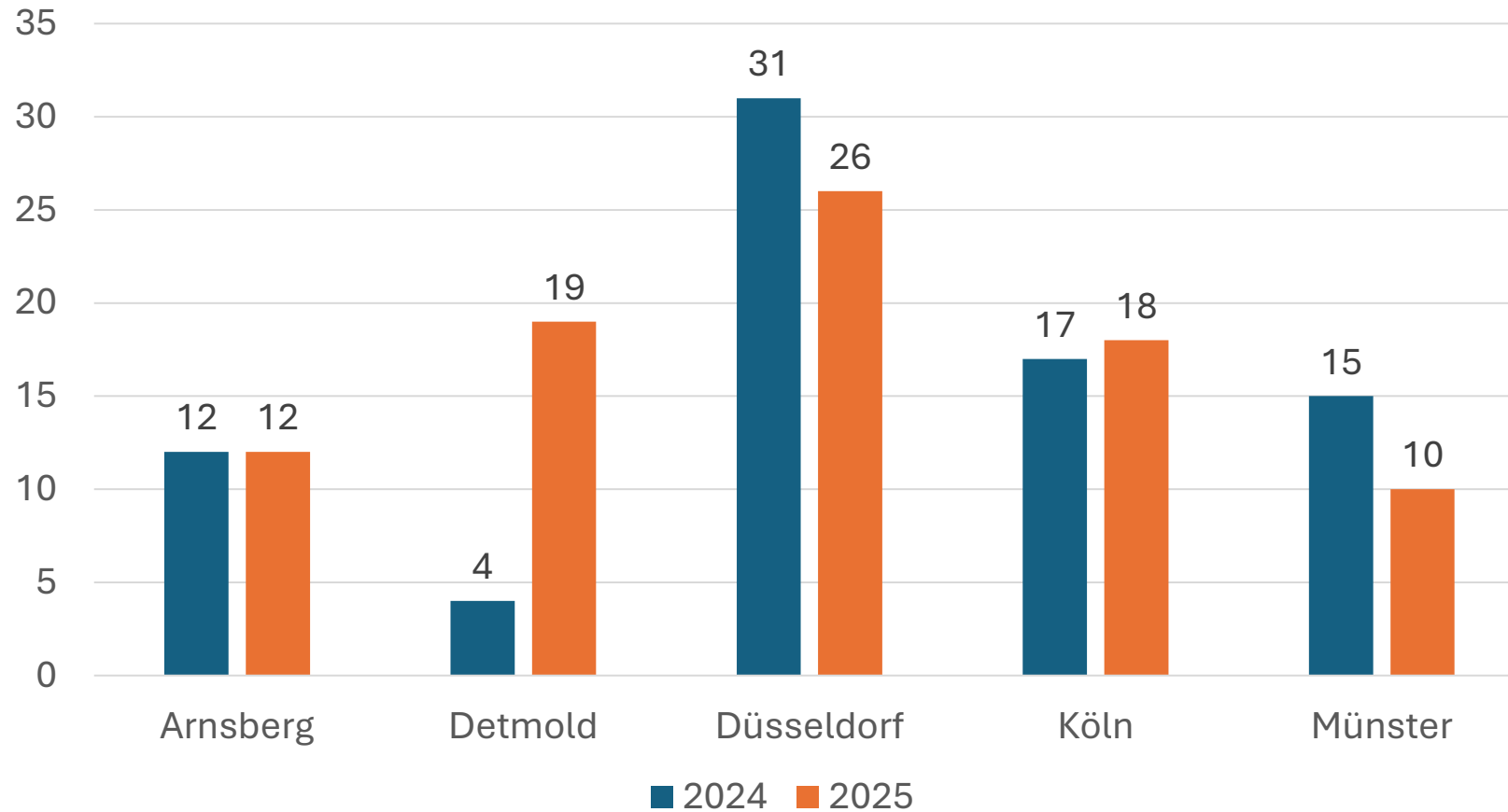
Erscheinungsformen 2025



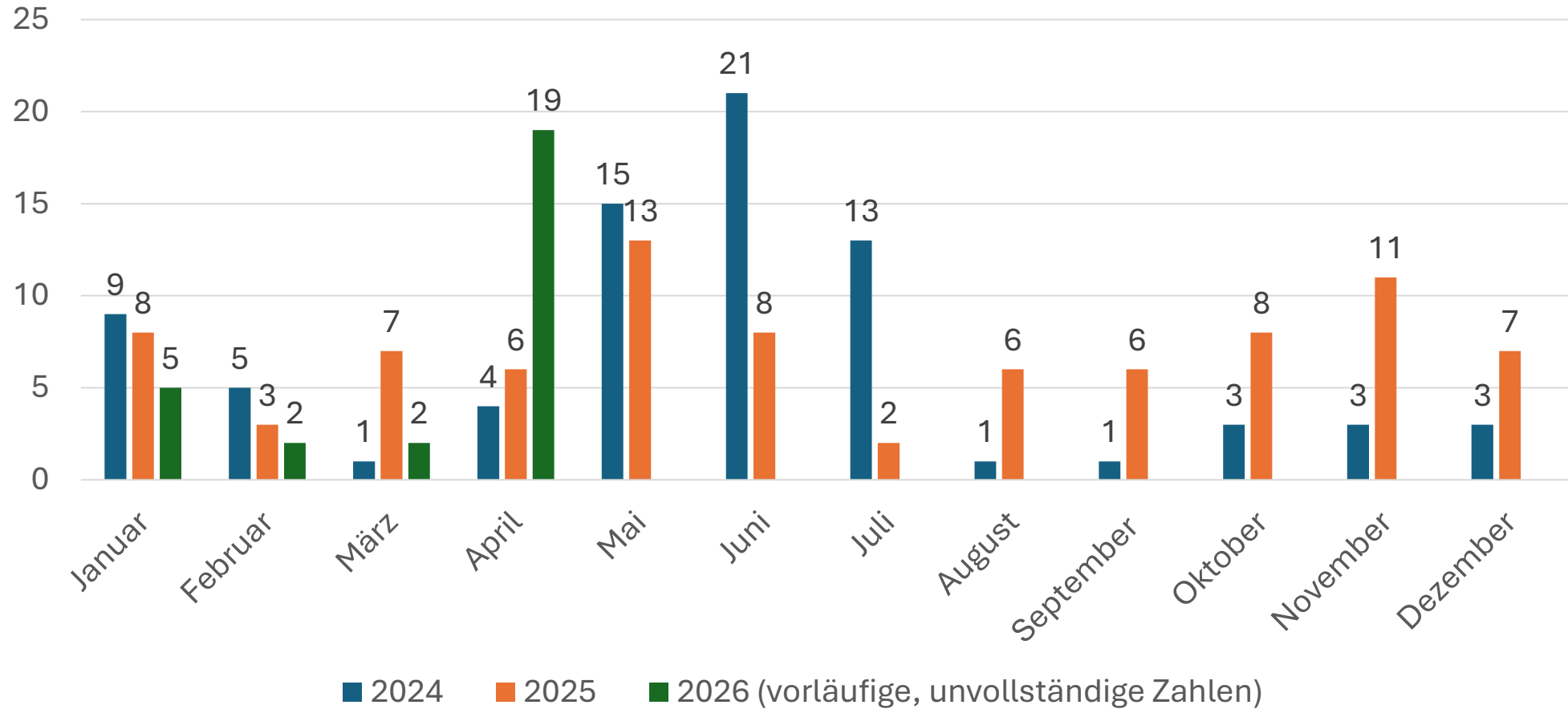
Politisch-weltanschaulicher Hintergrund 2025



Hochschulvorfälle nach Regierungsbezirken



Hochschulvorfälle nach Monaten



Beispiel 1: Januar 2025

An einer Hochschule tritt eine jüdische-israelische Studentin zu den Wahlen zum Studierendenparlament an.

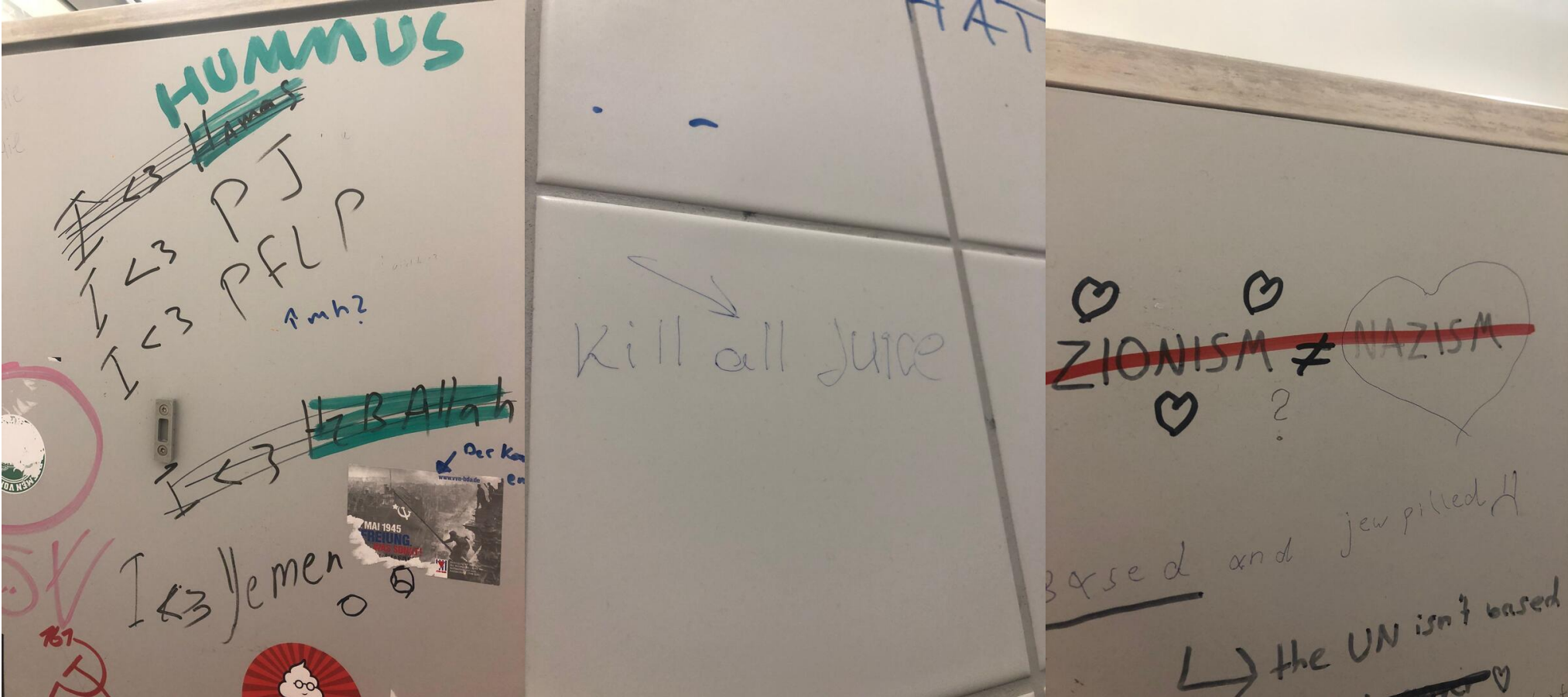
Während der Wahl steht eine Gruppe von Studierenden vor dem Raum, in dem die Wahl stattfindet, und sagt dort sehr laut: „Wählt nicht das jüdische Mädchen!“ (Original auf Englisch: „Don't vote for the Jewish girl!“).

Beispiel 2: April 2025

Im Rahmen eines an einer Universität zum Thema „Antizionismus in der Klimabewegung“ kam es zu massiven Störungen der Veranstaltung, bei denen Israel u. a. als „imperiale Macht“, „settler colonialism“ und eine besondere Quelle von „money“ bezeichnet wurde, die „mit viel Geld ausgestattet“ sei.

Während der Veranstaltung wurden Flyer durch den Raum geworfen, ein Wasserglas umgeworfen und mehrfach bauten sich Störer*innen bedrohlich vor dem Referenten auf.

Beispiel 3: Juni 2025



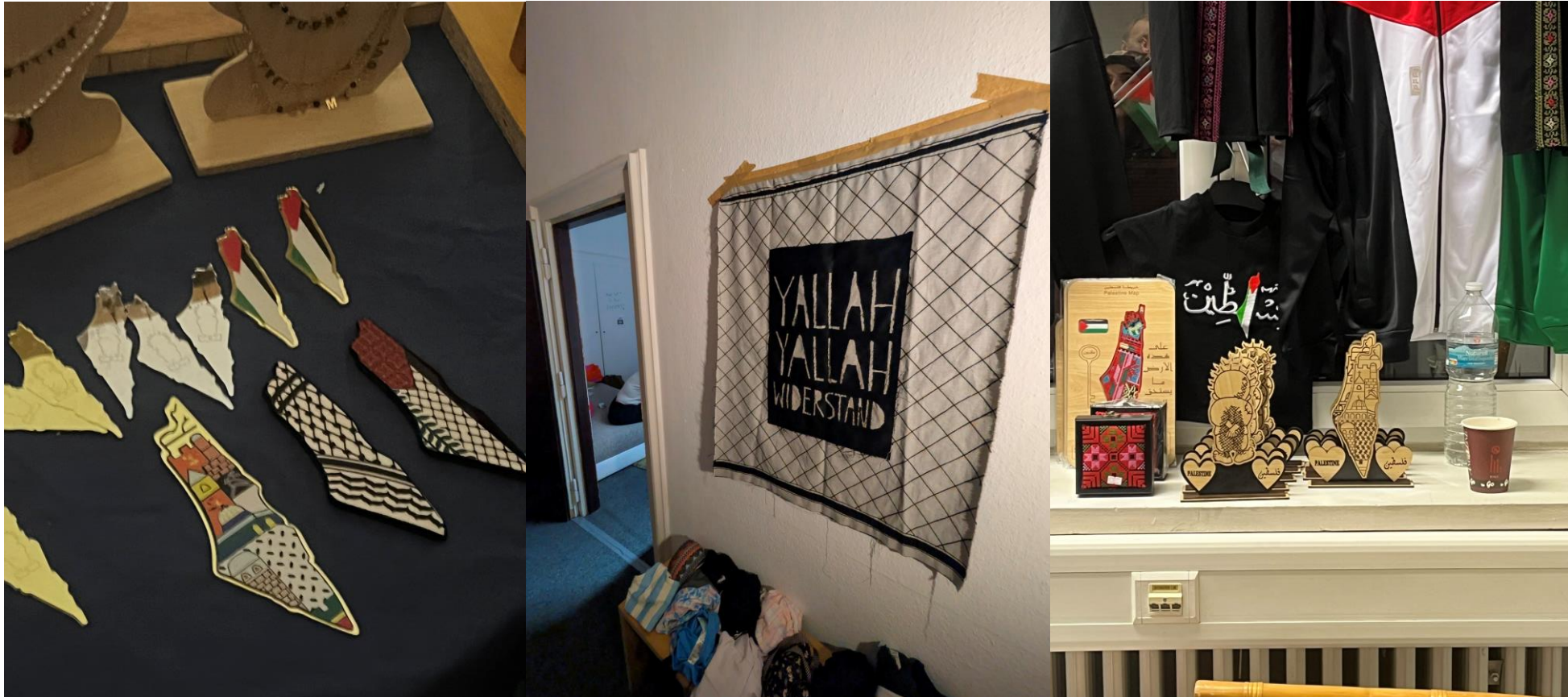
Beispiel 4: August 2025



Beispiel 5: November 2025



Beispiel 6: Dezember 2025



Zusammenfassung: Antisemitische Vorfälle an NRW-Hochschulen im Jahr 2025

- Anstieg der Vorfälle (85) um 7,6% zu 2024 (79) und um 240% zu 2023 (25)
- Israelbezogener Antisemitismus als absolut vorherrschende Erscheinungsform (74%)
- Die meisten zuordenbaren Vorfälle kommen an Hochschulen aus dem antiisraelischen Aktivismus (26%), dem linken Spektrum (16%) und aus dem islamischen/islamistischen Milieu (12%)
- Höchster Anstieg im Regierungsbezirk Detmold (von 5 auf 19)
- Die Zahl antisemitischer Vorfälle an NRW-Hochschulen ist auch nach dem Waffenstillstand im September 2025 unverändert hoch geblieben
- Gegenwärtig (April 2026) gibt es nach vorläufigem Stand so viele antisemitische Vorfälle (19) wie zuletzt im Sommersemester 2024

Schlussfolgerungen

- Antisemitismus an NRW-Hochschulen bzw. im Hochschulkontext ist vom direkten Geschehen in Nahost entkoppelt und konstant hoch – Tendenz steigend
- Antiisraelische/Antisemitische Akteure an NRW-Hochschulen sind heutzutage deutlich besser vernetzt und fester etabliert als vor dem 7. Oktober 2023
- Vorfälle müssen im Interesse der Betroffenen und der Hochschulen flächendeckend weitergeleitet werden an www.report-antisemitism.de bzw. über den geplanten Hochschulbutton (Pilot-Unis: Düsseldorf & Münster)
- Aufklärung über und strukturelle Maßnahmen gegen Antisemitismus an Hochschulen sind dringend erforderlich

Mögliche strukturelle Maßnahmen

- Flächendeckende und regelmäßige Fortbildungen durch das NRW-Partnerprojekt „Israelbezogenem Antisemitismus an Hochschulen entgegentreten“ (IBAS)
- Bei Bedarf: (Regelmäßige) Beratung durch ZeBA NRW
- Beauftragte gegen Antisemitismus/Diskriminierung müssen
 - a) fachlich angemessen qualifiziert sein und sich regelmäßig mit aktuellen Entwicklungen vertraut machen;
 - b) unabhängig arbeiten und agieren können;
 - c) das Vertrauen jüdischer Hochschulangehöriger und/oder jüdischer Gemeinden/antisemitismuskritischer Institutionen vor Ort genießen
- Klares Bekenntnis zur IHRA-Definition als Arbeitsgrundlage gegen Antisemitismus an Hochschulen

Mögliche strukturelle Maßnahmen

- Langfristige Schaffung eines politisch-kulturellen Klimas an Hochschulen, in dem auch jüdische & israelische Hochschulangehörige sich sicher und willkommen fühlen können
- Unterstützung von Initiativen, insbesondere von Studierenden, die sich an den Hochschulen gegen Antisemitismus einsetzen
- Das Thema (israelbezogener) Antisemitismus, das uns erhalten bleiben wird, ernst nehmen

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

info@zeba-nrw.de

ZeBANRW

Zentrale Beratungsstelle zu
Antisemitismus an Hochschulen in NRW

Pressekonferenz: Antisemitische Vorfälle an NRW-Hochschulen im Jahr 2025 | 22.05.2026 | Düsseldorf